



Steiner Anzeiger

GROSSAUFLAGE

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

35. Jahrgang, Nummer 37, 22. September 2026

Einzelpreis: Fr. 2.90, erscheint dienstags



A1744656



Von links: Carles Peris und Thomas Silvestri spielten im Salon des Museums Lindwurm.

Bild: jmr

Saudade und Ferdinands Bett: Die Museumsnacht im Wandel

An der Museumsnacht Hegau-Schaffhausen öffneten wieder zahlreiche Häuser ihre Türen. 25 Jahre nach den Anfängen zeigt sich der Anlass leiser als zu Beginn – dafür warten Museen und Galerien mit Überraschungen auf, vom portugiesischen Sehnsuchtsword Saudade bis zum wiederentdeckten Bett eines Klosterherrn. Bericht Seite 2.

FRISCH MACHEN

ANZEIGE

Letzte verfügbare klimatisierte Wohnungen

Sichern Sie sich eine der letzten 1.5- und 2.5-Zimmer-Wohnungen mit traumhaftem Blick auf den Rhein.

IHR ZUHAUSE MIT KOMFORT

- Klimatisierte Wohnungen
- Altersgerecht & hindernisfrei
- Balkone & Terrassen mit Rheinsicht
- Concierge Service

ALLES UNTER EINEM DACH

- Gastronomie
- Fitness & Indoor-Pool
- Gesundheitszentrum
- Pflege & Betreuung nach Bedarf

Infos unter www.chlosterhof-residenz.ch / +41 44 518 03 23
Chlosterhof Residenz, Oehningerstrasse 2, 8260 Stein am Rhein



A1745638

Ihr Baualerei-Spezialist für Renovationen,
Umbauten und Sanierungen.
Tel. 052 644 04 40
8207 Schaffhausen, www.scheffmacher.com
A1725931



scheffmacher



2 0 0 3 7



«Steiner Anzeiger», Postfach 1275, 8201 Schaffhausen, Telefon 052 633 31 11
Fax 052 633 34 02 Redaktion: E-Mail berichte@steineranzeiger.ch
Anzeigen: E-Mail anzeigenservice@steineranzeiger.ch Abonnement:
E-Mail aboservice@steineranzeiger.ch Online: www.steineranzeiger.ch

9 771663 093005



Für eine Pop-up-Ausstellung zurück in Stein am Rhein: Die Künstlerin Nadja Kirschgarten stellte ihre neuesten Werke im Haus zum Hirschen am Rathausplatz aus, das derzeit umgebaut wird. Bilder: Jean-Marc Rossi

Damals habe der Eintritt und Bündeli zur kostenlosen Fahrt in den Bussen berechtigt, die regelmässig zwischen den Ortschaften verkehrten und den Wechsel erleichterten. Die Zahl der Angebote gehe zurück, räumen auch die Veranstalterinnen und Veranstalter ein, auch wenn sie sich mit den Besucherzahlen insgesamt zufrieden zeigen.

Ein Ladenlokal im Umbruch

Am Rathausplatz zeigte Nadja Kirschgarten, die in Stein am Rhein aufgewachsen ist und heute in Basel lebt, in einer Pop-up-Ausstellung im Haus zum Hirschen ihre neuesten Arbeiten: Aquarelle, Gemälde und erstmals Keramik.

Das von der Windler-Stiftung erworbene markante Eckhaus wird derzeit umgebaut. Offene Wände und zwei Baustellenlampen als einzige Beleuchtung passten zu den frischen und farblich lebendigen Kunstwerken.

Saudade und Ferdinand ...

FORTSETZUNG VON SEITE 1

STEIN AM RHEIN Im Museum Lindwurm sorgten eine meditative Videoinstallation von Evelina Cajacob im Dachstock und drei kurze Konzerte des JazzArtDuo Silvestri/Peris für musikalische Programmpunkte, darunter «Saudade», die für einen Film komponierte Titelmelodie. Thomas Silvestri versuchte, das unübersetzbare portugiesische Wort zu umschreiben: «Eine tiefe Melancholie, das Gefühl, einen Ort, eine Zeit oder einen Menschen zu vermissen – ein Begriff, der sich in keine andere Sprache übertragen lässt.» Aber vielleicht in Musik.

Saudade auch in den Gassen

Das Gefühl, eine Zeit zu vermissen, beschleicht zuweilen auch Besucherinnen und Besucher der Museumsnacht. 25 Jahre nach der ersten Austragung des grenzüberschreitenden Kulturevents in 18 Gemeinden im Kanton Schaffhausen und im Hegau beobachteten viele Stammbesucherinnen und -besucher einen stillen Wandel.

Zu Beginn hätten vor allem kleinere Galerien und einzelne Kunstschaffende ausgestellt, erinnern sich Besucherinnen und Besucher wehmütig – und es sei «mehr los gewesen». Die Gassen seien damals belebt gewesen, es habe einen regeren Austausch gegeben. In den letzten Jahren blieb die Altstadt abends eher leer, nur einzelne Gruppen zögen von Ort zu Ort.



Carmen Marieni Gomez und ihre Assistentin Leonie huschen an Klosterwart Daniel Griesser vorbei, der für die Aufnahme bereitsteht.



Thomas Silvestri versucht, Worte zu finden, die das portugiesische Wort «Saudade» umschreiben. Derweil spielt Carles Peris Querflöte.



Zusammen mit seiner Lebenspartnerin Carmela Konrad stellt Philipp Leon Fankhauser in der Falkengalerie aus.

In diesem Raum befand sich zuvor das Ladenlokal Goldhuus. 14 Jahre lang führte Daniel Griesser sein Geschäft, bevor das Haus zum Hirschen leergeräumt wurde. Nur wenige Schritte von seinem früheren Laden entfernt bedient Griesser die Gäste der Museumsnacht in der Klosterbar in der Trotte des Museums St. Georgen. Das Goldhuus befindet sich nun im Bonanza Saloon in Amlikon-Bissegg, wo Griesser auch wohnt. Eine Rückkehr an den Rathausplatz ist nicht geplant: «Das passt für mich so.» In Stein am Rhein ist Griesser weiterhin anzutreffen, in der Kulturbeiz des Kulturhauses Obere Stube sowie als Klosterwart im St. Georgen.

Das Bett des letzten Klosterherrn

Im Museum St. Georgen sorgte ein Fund für Gesprächsstoff: das kürzlich aufgetauchte, restaurierte Bett von Ferdinand Vetter (1847–1924), dem letzten Privatbesitzer des Klosters, der dem Anwesen einst neues Leben eingehaucht hatte und der auch Thema der laufenden Ausstellung ist.

Dies erzählt munter Carmen Marieni Gomez, die für die Führungen in den Gemächern des Klosterherrn regelmässig in die Rolle seiner Ehefrau Mary Ellen schlüpft und über die alten Zeiten plaudert. Wo war das Bett während der ganzen Zeit geblieben? Warum taucht es gerade jetzt auf? Anders, als es Marieni Gomez vermutete, war das historische Stück nicht im Estrich versteckt.

Museumsleiter Andreas Münch bestätigt, Ferdinand Veters Originalbett sei kürzlich dem Museum geschenkt worden – von einem Göttikind Hartmut Veters, eines Sohnes Ferdinand Veters, der als Arzt in Frauenfeld praktizierte und eine Ferienwohnung in Eschenz besitzt. In der Familie wurde das mit Mustern und Familienwappen verzierte Möbel «Brahms-Bett» genannt, weil Ferdinand Vetter dem Komponisten sehr zugetan gewesen war. Auch wenn ausgeschlossen werden könne, dass Brahms je darin genächtigt habe.

Zum vierten Mal stellen Carmela Konrad und Philipp Leon Fankhauser in der Falkengalerie aus. Für das Paar aus Sins war die Teilnahme an der Museumsnacht ein Zufall, da sie sonst nie im September hier ausgestellt haben. Sie schätzen die spannenden Gespräche mit Passanten. Ihre Ausstellung bleibt bis Ende Monat geöffnet. *Jean-Marc Rossi*

Wechsel an der Spitze der Kantonalkbank in Stein am Rhein



Michael Bühler, der neue Leiter der Schaffhauser Kantonalkbank, Standort Stein am Rhein.

Bild: jmr

Neu leitet Michael Bühler den Standort Stein am Rhein der Schaffhauser Kantonalkbank. Er setzt auf persönliche Beratung und bekräftigt das Bekenntnis der Bank zum oberen Kantonsteil.

STEIN AM RHEIN Von seinem Büro aus überblickt Michael Bühler den Rathausplatz. Seit dem 1. September ist er neuer Leiter des Standorts Stein am Rhein der Schaffhauser Kantonalkbank und tritt damit die Nachfolge von Nina Tosi an, die in die Geschäftsleitung der Bank berufen wurde.

Bühler ist in Thayngen aufgewachsen und hat bereits früher bei der Schaffhauser Kantonalkbank gearbeitet, bevor er bei verschiedenen Grossbanken in Zürich tätig war.

Heute lebt er mit seiner Frau und den drei Kindern im Alter von 11, 13 und 14 Jahren wieder in Thayngen. Das besondere Flair von Stein am Rhein schätzt die Familie schon lange, sagt Bühler – man sei schon oft zum Schwimmen und für Restaurantbesuche in der Stadt gewesen.

Seine Verbundenheit mit der Region sei mit ein Grund für den Stellenantritt bei der Schaffhauser Kantonalkbank gewesen: «Ich fühle mich hier definitiv zu Hause.» Auch die regionale Verankerung der Bank spreche ihn an: «Wir nehmen uns Zeit für die Bedürfnisse der Kundschaft.» Ein weiterer Vorteil seien die kurzen Entscheidungswege.

Nähe trotz Digitalisierung

Im digitalen Zeitalter, in dem die meisten Bankgeschäfte online erledigt würden, bleibt ein Thema aktuell: Besonders Seniorinnen und Senioren geraten verstärkt ins Visier von Betrügern, sei es am Telefon oder per E-Mail. Diese Entwicklung beobachte man schon länger aufmerksam, so Bühler. Das Sicherheitsdispositiv, das verschiedene Hürden und Eskalationsschritte vorsieht, wird deshalb laufend überarbeitet und mit den neuesten Erkenntnissen aktualisiert. Zu den Details könne er aus Sicherheitsgründen nichts sagen – das Team wird zu diesem Thema aber regelmässig geschult, um verdächtige Muster zu erkennen und Betrugsversuche rechtzeitig zu unterbinden.

Vor Ort präsent bleiben

Die beliebte Vortragsreihe der Bank zu verschiedenen Finanzthemen wird auch unter seiner Leitung fortgeführt, für 2027 läuft bereits die Planung. Mit Sponsoring-Engagements, etwa für das NordArt-Theaterfestival, die Märlistadt, Sportveranstaltungen sowie verschiedene Vereine, unterstreicht die Bank ihre Verankerung im Oberen Kantonsteil. Sie ist die letzte Bank mit Prä-

senz in Stein am Rhein – und das soll so bleiben. Am Standort sind insgesamt 18 Mitarbeitende in der Beratung und am Schalter tätig. Die Servicezeiten und damit auch die Öffnungszeiten der Bank wurden vor zwei Jahren trotz Digitalisierung ausgeweitet.

Das persönliche Beratungsgespräch für verschiedene finanzielle Anliegen wird nicht nur von der älteren Generation geschätzt, zunehmend suchen es auch jüngere, digital affine Kundinnen und Kunden.

Beratung nach Lebensphase

Die Beratung unterscheide sich je nach Lebensphase, erklärt Bühler: In jüngeren Jahren stünden Vermögensaufbau, dritte Säule und Sparziele im Vordergrund. Bei der Familiengründung rückten die Finanzierung des Eigenheims und Sparen, zum Beispiel für die Ausbildung der Kinder, in den Fokus. Wenn es Richtung Pensionierung geht, kommen diverse finanzielle Themen auf und es stellen sich ganz konkrete Fragen zum künftigen Lebensstandard, für die sich eine fundierte Finanzplanung lohnt. Im letzten Lebensabschnitt geht es dann um Themen wie Vorsorgeaufträge oder Nachlassplanung.

Zur aktuellen Diskussion um steigende Immobilienpreise hält Bühler fest, ein Eigenheim zu erwerben, sei nie einfach gewesen. Der Schaffhauser Immobilienmarkt sei im Vergleich mit den Nachbar-kantonen preislich allerdings noch immer attraktiv. Auf dem Land sei die Situation weniger angespannt als in den Ballungszentren, zu denen Zürich, Genf und neu auch die Zentralschweiz gehören. Für die junge Generation gebe es unterschiedliche Wege, Immobilien zu finanzieren: «Wichtig ist, sich frühzeitig zu informieren und das Gespräch mit der Bank zu suchen, um das eigene Budget und passende Möglichkeiten auszuloten.» Bei der Finanzierung spielten die dritte Säule, die Pensionskasse und ein möglicher Erbvorbezug heutzutage eine tragende Rolle, auch wenn Jüngere manchmal zögerten, ihre Eltern darauf anzusprechen, weil sie ihr Leben selbstständig meistern wollten.

Jean-Marc Rossi

Kirchendaten

Evang. reformierte Kirchgemeinden

Kirchgemeinde Burg

A1745978

Donnerstag, 24. September

Roundabout im KGH. 18 Uhr kids, 18.45 youth
19.00 Cinéglisse im Kino Schwanen

«Mein Leben als Zucchini»

Freitag, 25. September

6.15 Morgengebet Kirche Burg
19.00 Abendgebet mit Taizé-Liedern
20.00 Probe Burg Singer

Samstag, 26. September

9.30 Familien.Feiern.Gott Kirche Burg, ein
kreativer Gottesdienst für Klein und Gross

Sonntag, 27. September

9.45 Erntedank-Gottesdienst mit den Burg
Singern, Pfarrerin Corinna Junger.
Most und Brot

www.evangel-burg.ch

Kirchgemeinde

Stein am Rhein – Hemishofen

A1746015

Sonntag, 27. September

9.45 Gottesdienst Kirche Burg



PASTORALRAUM
AM SEE UND RHY

www.kath-amseeundrhy.ch

A1745978

Samstag, 26. September

18.00 Eucharistiefeier, STEIN AM RHEIN
18.00 Eucharistiefeier, RAMSEN

Sonntag, 27. September

9.00 Eucharistiefeier, KLINGENZELL
10.00 Eucharistiefeier, DIESENHOFEN

Evangelische Freikirchen

Viva Kirche Stein am Rhein

Sonntag, 27. September, 10.00

A1745705

Erntedank-Gottesdienst, parallel Kigo und
Kinderhüte

Weitere Infos auf unserer Homepage:
www.vivakirche-steinamrhein.ch

Die Berliner Saison hat begonnen!

Aprikosen-Berliner
Apfelzimt-Berliner
Himbeer-Berliner
Quitten-Berliner

Eierlikörcreme-Berliner
Pistaziencreme-Berliner
Vanillecreme-Berliner

Marroni-Brot

ab dieser Woche wieder täglich
frisch gebacken

Bäckerei-Konditorei
Am Schaubmarkt
Schwarzthorngass 6
8260 Stein am Rhein
052 741 48 18



Computer-Reparaturen aller Marken

(auch Steg-Computer/pcp)

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demoraum.
PC Direkt Systems AG, Grubenstr. 108, SH.
Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder
vorbeischauen.

www.pcds.ch, verkauf@pcds.ch A1725940

M.C. ESCHER GESUCHT



Privatsammler sucht alte M.C.-Escher-
Drucke und freut sich über jeden Hinweis.

nwalkerhob@gmail.com

A1745733

Im stilvollen Ambiente der *Oberen Stube* im Kulturhaus sind zwei grosse Tische speziell für Sie reserviert. Hier dürfen Sie einfach vorbeischauen – ohne Anmeldung und ohne Konsumationspflicht. Ob auf einen Kaffee, zum Plaudern oder um neue Kontakte zu knüpfen – Sie sind herzlich willkommen!

SENIOREN-TREFF

JEWELS MITTWOCHS
NOV-FEB: 15 – 17 UHR
MRZ – OKT: 14 – 17 UHR

Infotreff- erste Stunde nach Öffnung:
Johanna Aurisset, Leiterin der Anlaufstelle Alter, ist persönlich vor Ort und steht für Fragen rund ums Älterwerden, Anregungen, oder Terminvereinbarungen für Beratungen zur Verfügung.

A1733791

www.stein-am-rhein.com
Lagerräume?

A1744178

KGM MUSSO EV Pick-up ab Fr. 41 230.-

2300 kg Anhängelast
7 Jahre Garantie
4x4 Vollelektrisch

7 YEAR
KGM
WARRANTY

Energieverbrauch kombiniert 27,2 kWh/100 km | CO₂-Emission kombiniert 0 g/km | Der MUSSO EV gehört in die Nutzfahrzeug-Klasse



Garage Village AG
Unterdorf 3
8254 Basadingen
052 657 30 60
www.garagevillage.ch



KGM



CITRÖEN

Ihre offizielle KGM (SsangYong) und Citroën Vertretung

Besenwirtschaft Zolg Gailingen

vom 10.09.–25.10.26 und 11.03.–25.04.27

Do.–Sa. ab 18 Uhr, Sonn- und Feiertags ab 16 Uhr,
3.10. ab 16 Uhr geöffnet, Mo.–Mi. Ruhetag

Schlachtplatten 22.–25. Oktober 2026

Weinproben und Weinberg-Rundfahrten
für Gruppen das ganze Jahr

Weinverkauf, Do.–Sa. 10–18 Uhr, ganzjährig
0,75-l-Fl. Rivaner € 7,00, Grau-, Weiß-, Spätburgunder € 8,00

www.zolg.de

Winkelhof, Tel. 0049 (0) 7734 65 98

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!





Mittlerweile schaut Sarah Lisibach, Praktikantin der Stiftung Andante, auch in ihrer Freizeit in der P'tite crêperie mit dem französischen Flair in der Steiner Altstadt vorbei.

Bild: Milena Hofer

«Servieren macht mir Spass»

In der Crêperie gehört Sarah Lisibach längst zum Team. Durch die Stiftung Andante erhielt sie die Möglichkeit, dort erste Erfahrungen in der Arbeitswelt zu sammeln und gewinnt Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

STEIN AM RHEIN Zweimal pro Woche gehört Sarah Lisibach fest zum Team der La p'tite crêperie in Stein am Rhein. Die 29-Jährige aus Eschenz absolviert dort über die Stiftung Andante (siehe Kasten) ein Praktikum. Was für sie zunächst mit viel Nervosität begann, ist inzwischen zu einem Arbeitsplatz geworden, an dem sie Verantwortung übernimmt, Gäste bedient und immer wieder Neues lernt.

Jeden Donnerstag und Freitag arbeitet Sarah in der Crêperie. Zu Beginn des Arbeitstages bereitet sie unter anderem die Terrasse vor. Danach schreibt sie ihren Namen auf eine Tafel vor dem Restaurant. So wissen auch die Gäste, dass Sarah an diesem Tag zum Team gehört. Anschliessend hilft sie dort, wo sie gebraucht wird: In der Küche schleudert sie beispielsweise Salat, im Service nimmt sie Bestellungen auf und bringt den Gästen die Teller. Wenn weniger los ist, füllt sie Getränke auf. Auch beim Putzen der Küche am Ende des Tages hilft sie mit.

Besonders gerne arbeitet Sarah im Service. «Also am meisten gefällt mir das Servieren, das macht mir Spass», erzählt sie. Schwierigkeiten gibt es trotzdem manchmal. Wenn Gäste Englisch sprechen, versteht sie nicht immer alles. Auch mit Geld arbeitet sie weniger gerne. Auf die Frage, was bisher ihr persönliches Highlight in der Crêperie gewesen sei, muss Sarah jedoch nicht lange überlegen: «Alles.»

Auch das Verhältnis zu ihren Arbeitskolleginnen und -kollegen gefällt ihr. Die Crêperie ist für sie längst mehr als nur ein Arbeitsort. Manchmal besucht sie das Restaurant sogar am Wochenende gemeinsam mit ihrem Freund, mit dem sie in Eschenz zusammenwohnt.

Es begann mit einem Praktikum Entstanden ist die Zusammenarbeit durch eine Anfrage der Stiftung Andante. Diese suchte Praktikumsplätze für Menschen mit Beeinträchtigung und wandte sich dabei auch an Marcel Junod, den Be-

sitzer der Crêperie. Bereits vor Sarah hatten zwei weitere Personen der Stiftung bei ihm gearbeitet.

Für Sarah war die Stelle in der Crêperie der erste Job. «Am Anfang war sie sehr aufgeregt», erinnert sich Junod. Zunächst arbeitete sie hauptsächlich in der Küche. Doch schnell stellte das Team fest, dass Sarah auch gut mit den Gästen umgehen kann. «Viele Gäste finden es toll, dass du hier arbeitest», sagt Junod zu ihr.

Mittlerweile ist Sarah bereits im zweiten Jahr in der Crêperie. Marcel Junod findet es besonders wich-

tig, dass sie nicht nur im Hintergrund mithilft. «Ich finde es wichtig, dass sie auch im Vordergrund sein kann», erklärt er. Der Kontakt mit den Gästen sei wichtig. Auch deshalb steht Sarahs Name auf der Tafel vor dem Restaurant.

Vertrauen aufgebaut

Während ihrer Zeit in der Crêperie habe Sarah viel Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten gewonnen. Marcel Junod beschreibt sie als sehr zuverlässig: «Sarah ist sehr pflichtbewusst, sie macht das wirklich gut.» Ihm geht es bei der Zusammenarbeit aber nicht nur darum, Unterstützung im Restaurant zu haben. Die Praktikantinnen und Praktikanten sollen von ihrer Zeit bei ihm profitieren. «Ich will, dass sie hier etwas lernen und dass sie das im alltäglichen Leben benutzen können.»

Neben ihrer Arbeit in Stein am Rhein ist Sarah weiterhin mit der Stiftung Andante verbunden. Jeden Mittwoch arbeitet sie dort. Sie hilft beispielsweise in der Küche oder ist im Atelier tätig. Dort wird gefilzt, mit Ton gearbeitet, es werden Karten gedruckt oder Insektenhotels hergestellt.

Für Marcel Junod steht die persönliche Entwicklung im Mittelpunkt. Die Menschen, die bei ihm arbeiten, sollen Neues ausprobieren, Erfahrungen sammeln und etwas aus ihrer Zeit in der Crêperie mitnehmen. Bei Sarah scheint genau das gelungen zu sein. Aus einem unsicheren Start ist eine Arbeit geworden, bei der sie selbstverständlich zum Team gehört und den direkten Kontakt mit den Gästen sucht. Junod bringt es zum Schluss auf den Punkt: «Sarah kann sehr stolz auf sich sein.»

Milena Hofer



Stiftung Andante

Die Stiftung Andante begleitet Menschen mit Beeinträchtigung in verschiedenen Lebensbereichen. In Eschenz bietet sie unter anderem Möglichkeiten zum Wohnen und Arbeiten. Ziel ist es, Menschen individuell zu fördern, ihre Fähigkeiten zu stärken und ihnen möglichst viel Selbstständigkeit zu ermöglichen. Stiftung Andante, Bornhausen, Eschenz, www.stiftung-andante.ch.

Text und Bild: mish

Ihr Spezialist in der Region für:

IT/PC-Support

Kompetent, persönlich und verständlich

A1720974

EP:Hagen

ElectronicPartner

TV HiFi IT Mobile

ep-hagen.ch

Chirchhofplatz 14 8260 Stein am Rhein Tel. 052 741 41 66



Sammler kauft:

A1745846

Sackmesser, Spielzeug, Uhren (auch defekt),
Medaillen und Münzen, Zinn, Instrumente,
Pins und Pfeifen. 078 328 84 84

Sammler Kauft & Sucht:

A1746040

Uhren jeder Art auch Defekte, Spielzeug, Feld-
stecher, Kameras, Zinn, Besteck, Münzen,
Porzellan, Schwyzerörgeli, Streichinstrumente.
Tel: 077 956 18 55

Jetzt Jahresabo bestellen für 104 Franken

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@steineranzeiger.ch



**Steiner
Anzeiger**

WOCHENZEITUNG FÜR DEN BEZIRK
STEIN AM RHEIN UND UMGEBUNG

A1593342



KULINARISCHE OASE AM BODENSEE:

Erleben Sie genussvolle Momente mit fein abgestimmten,
saisonalen Gerichten aus unserem Haus.
Lassen Sie sich von unserer Küche verzaubern und genießen Sie ein
unvergessliches kulinarisches Erlebnis direkt am Ufer des Bodensees.

RESTAURANT Strandcafé

RADOLFZELL AM BODENSEE

Strandbadstr. 102 · 78315 Radolfzell · T. 07732 151-1650
info@strandcafe-metttau.de · www.strandcafe-metttau.de

A1745041

**MUSEUM
LIND
WURM**

Junior REIHE 2026

Aktionstag für
Familien

Spiel mal was!

Sonntag, 27. Sept., 11-17 Uhr

Understadt 18
Stein am Rhein

JAKOB UND EMMA
WINDLER-STIFTUNG

Der Eintritt ist frei.
www.museum-lindwurm.ch

A1743875



BEZUG
DEZEMBER
2026



heRhein spaziert

HEMISHOFEN

NUR NOCH ZWEI WOHNUNGEN
5.5 ZIMMER – 177m² VERFÜGBAR

Entdecken Sie dieses Wohnensemble mit
stilvoller Galerie, zeitlosem Innenausbau,
direktem Liftzugang in die Wohnung und
Panoramablick ins Grüne.

Alle Informationen



herheinspaziert-hemishofen.ch

Ihr Kontakt

Afrore Gagic

+41 52 633 60 04

a.gagica@azemos.ch



A1745837



Die neuen Co-Präsidenten Michele Damiano (links) und Philippe Götz.

Bild: jmr

«Wir setzen auf den eigenen Nachwuchs»

Neu teilen sich Michele Damiano und Philippe Götz das Präsidium des FC Stein am Rhein. Ihre erste grosse Herausforderung: Erstmals kann der Verein keine B-Junioren-Mannschaft stellen.

STEIN AM RHEIN Michele Damiano und Philippe Götz sind die Neuen an der Spitze des FC Stein am Rhein. Sie teilen sich das Präsidium und auch die Aufgaben: Damiano kümmert sich um Marketing und Kommunikation, Götz um den sportlichen Bereich. «Wir sprechen uns ab», erklärt Damiano: «Wir haben früher schon zusammen geschuttet.» Heute spielen sie nicht mehr aktiv Fussball, fühlen sich dem Verein weiterhin verbunden.

Ein Verein mit Geschichte

Rund 240 Mitglieder zählt der FC Stein am Rhein, davon 180 Juniorinnen und Junioren sowie 30 bis 40 Aktive, dazu Senioren. Der Verein stellt zwei Aktivmannschaften, die in der 4. beziehungsweise 5. Liga spielen.

Bislang habe der FC Stein am Rhein keine Mühe gehabt, Nachwuchs für die einzelnen Mannschaften zu finden. Für diese Saison fällt die B-Junioren-Mannschaft nun aber erstmals aus, nachdem im Vorjahr mehrere Spieler abgesprungen seien. Neun Spieler standen noch bereit, «das reicht aber nicht», sagt Damiano. Sie hätten bemüht, diese Lücke zu schliessen, dann aber die Spieler auf andere Stufen verteilt, etwa in die Aktivmannschaften, «um sie nicht zu verlieren».

Konkurrenz durch Gym oder Freundin

Gerade dieses Alter um 14 bis 16 Jahren sei kritisch, bedauern Damiano und Götz. Viele Jugendliche hörten in dieser Phase mit dem Vereinssport auf. «Sie beginnen mit der Lehre oder haben eine Freundin.» Auch das Krafttraining im Gym spiele eine Rolle, so Damiano. Dort könne man sich sportlich betätigen, ohne sich zu verpflichten – man gehe hin, wenn man wolle, und lasse es ausfallen, wenn man keine Lust habe. In einem Verein sei das anders betont Götz: «Zu den zwei wöchentlichen Trainings kommen an den Wochenenden die Spiele hinzu. Zu einem Mannschaftssport gehört eine regelmäßige Teilnahme dazu.» Ein Verein biete demgegenüber ein Gemeinschaftsgefühl: Man verfolgt ein gemeinsames Ziel, das Training helfe zudem, nach Schule oder Arbeit abzuschalten und den Kopf freizubekommen.

Auf den eigenen Nachwuchs setzen

Auch wenn hie und da Spieler fehlten, gehöre es zum FC Stein am Rhein, auf den eigenen Nachwuchs zu setzen. Das sei das Schöne am Verein, der 1923 gegründet wurde und vor drei Jahren sein 100-Jahr-Jubiläum feierte.

Andere Klubs in der Umgebung suchten den schnellen Erfolg und verpflichteten Spieler und Trainer von auswärts – dann aber blieben auch die Zuschauer weg, weil niemand aus den Ortschaften der Umgebung die Spieler kenne. Verlasse einer von ihnen den Club wieder, folgten oft gleich mehrere, und die Lücke öffne sich erneut. «Das ist nicht unser Stil», sagt Damiano. Die Zuschauerinnen und Zuschauer, die am Wochenende ein Spiel verfolgen und die Mannschaft anfeuern, sollen die eigenen Spielerinnen und Spieler kennen und Erfolge oder Niederlagen mit ihnen teilen.

Über längere Zeit betrachtet sei der Verein gut aufgestellt, auch wenn es hie und da Rückschläge gebe. Man habe viele junge, engagierte Leute, die sich gleichzeitig im Vorstand oder als Trainer für die Jüngeren einsetzen – ein Unterschied zu manch anderem Verein. Man werde sich nun aktiv auf die Suche nach Junioren begeben. Vielleicht gelinge dies bereits auf die Rückrunde im kommenden Frühling.

Kleine Schritte statt grosse Sprünge

Der FC Stein am Rhein biete zudem ein attraktives Clubheim, eine gute Infrastruktur, einen schönen Platz und engagierte Trainer – und die meisten Mitglieder kennen sich von früher.

Götz und Damiano betonen das Engagement der Vereinsmitglieder. Neben den Aktiv- und Nachwuchsmannschaften gebe es auch Veteranen um die 70 Jahre, die den Verein bei Events unterstützten, sowie die Ü30-Mannschaft der Jungsenioren, die ebenfalls nur trainiere und keine Spiele bestreite.

Ein Grossanlass sei für kommendes Jahr allenfalls ein Public Viewing zur Frauen-WM denkbar. Man wolle jedoch in kleinen Schritten vorangehen und sich nicht verzetteln, so Damiano. Der Verein investiere laufend in die Infrastruktur und habe auch Sponsoren für Bandenwerbung gewonnen. Ziel sei es, allen Alterskategorien – Buben wie Mädchen, in jedem Alter – eine Möglichkeit zu bieten, Fussball zu spielen. *Jean-Marc Rossi*

Spielresultate FC Stein am Rhein

Junioren D: FC Stein am Rhein – FC Neunkirch 4:9

Wir starteten engagiert in die Partie gegen den FC Neunkirch A. Nach dem ersten Viertel stand es 0:2. Im zweiten Viertel konnte Neunkirch den Vorsprung auf 0:5 ausbauen. Wir kämpften weiter und kamen im dritten Viertel zu den ersten Toren, der Spielstand lautete 2:6. Im letzten Viertel blieb die Partie umkämpft, am Ende setzte sich der FC Neunkirch A mit 9:4 durch. Trotz der Niederlage zeigten unsere Junioren Einsatz und Kampfgeist bis zum Schluss.

Junioren C: Stein/Ramsen – FC Ellikon/Marthalen B 2:2

Wir legten einen tollen Start hin, mit viel Ballbesitz und schönen Kombinationen. Allerdings fehlten im letzten Drittel die nötige Konsequenz und der Wille in unserem Spiel. Offensiv hatte der Gegner in der ersten Halbzeit keine nennenswerten Chancen. Ali schoss in der 32. Spielminute den erlösenden Treffer zum 1:0. Nach dem Seitenwechsel verschlechterte sich das Spiel. Es kam auf beiden Seiten zu keinen

schönen Spielzügen mehr, und es sah lange nach einer torlosen zweiten Halbzeit aus, bis der FC Ellikon/Marthalen kurz nacheinander zwei eigentlich schwache Chancen mit Glück ausnutzte und diese zum 1:2 führten. In der 85. Minute gelang uns durch Santiago der Lucky Punch zum 2:2. Somit haben wir unsere ersten Punktverluste in der Meisterschaft zu verzeichnen. Nun liegt der Fokus darauf, das Spiel abzuholen und stärker zurückzukommen.

Vorschau auf die nächsten Spiele

Samstag 26. September. Junioren D: Sporting Club Schaffhausen – FC Stein am Rhein, Uhr. Junioren E: Turnier in Neftenbach, 10 Uhr. Junioren C: FC Büsingen – FC Stein am Rhein, 15.30 Uhr. Sonntag 27. September. 2. Mannschaft: Derby in Ramsen FC Ramsen 2 – FC Stein am Rhein 2, 10 Uhr. F-Junioren: Turnier in Beringen, Start 12.15 Uhr. G-Junioren: Turnier in Beringen, Start 15.30 Uhr.

*Michele Damiano,
FC Stein am Rhein*

Handlungsbedarf im Alterszentrum

Im Einwohnerrat sorgten die festgestellten Mängel im Alterszentrum Stein am Rhein für eine ungewöhnlich deutliche Debatte – und für Kritik am Tempo des Stadtrats.

STEIN AM RHEIN Das Alterszentrum Stein am Rhein hat erheblichen Erneuerungsbedarf. Die Antworten von Stadträtin Carla Rossi (parteilos) liessen wenig Raum für Beschwichtigung. Die Einrichtung erfülle die heutigen Anforderungen «teilweise», sagte sie. Das Gebäude wurde vor mehr als 60 Jahren als Altersheim erstellt. Heute hat es 48 Betten in 44 Einzel- und zwei Doppelzimmern. Zudem sind die Balkone nicht hindernisfrei zugänglich, einzelne Zimmer mit einer Fläche von weniger als 16 Quadratmetern zu klein, Nasszellen teilweise zu eng für Rollstuhlfahrer und können nur bei geschlossener Zimmertür genutzt werden. Küche und Wasserleitungen müssen erneuert werden. Nach einem grösseren Leitungsbruch 2025 seien 2026 weitere Schäden aufgetreten. Auch bei den Gemeinschaftsräumen bestehen Einschränkungen. Der Aktivierungsraum sei für gewisse Angebote zu klein. Der Speisesaal hingegen entspreche den betrieblichen Bedürfnissen gut.

Wie deutlich die Antwort des Stadtrats ausfiel, überraschte die Mitglieder des Einwohnerrats. «Ich bin ein wenig schockiert», sagte Beat Leu (GLP), der die Interpellation zur Zukunft des Alterszentrums eingereicht hatte. Anlass dafür waren Hinweise des Steiners Walter Oderholz auf verschiedene Probleme im Alterszentrum. Dass die baulichen und betrieblichen Mängel in diesem Ausmass bestätigt würden, habe er nicht erwartet.

Nicht 29 Plätze fehlen

Eine zweite Frage der Interpellation betraf den künftigen Platzbedarf. Einen immer wieder genannten Fehlbedarf von 29 Plätzen bestätigte der Stadtrat nicht. Gegenüber den heute vorhandenen 48 Betten entspräche dies einem statistischen Fehlbedarf von rund acht Plätzen. Gleichzeitig gibt es derzeit keine akute Warteliste. Zeitweise stehen sogar Betten leer.

Rätin Waltraud Zepf Getto (SP) verwies in der Diskussion auf die Schwierigkeiten bei Bewohnerinnen und Bewohnern mit tieferer BESA-Stufe. «Wenn wir mehr Möglichkeiten im betreuten Wohnen hätten, dann könnte man das etwas unterstützen», sagte sie.

Dass die Frage langfristig an Bedeutung gewinnt, zeigt auch die demografische Entwicklung. Rund 25 Prozent der Steiner Bevölkerung sind heute 65 Jahre oder älter. Bis 2040 beziehungsweise 2050 wird mit einer weiteren Zunahme dieser Altersgruppe um rund 30 Prozent gerechnet.

Arbeitsgruppe kommt

Der Stadtrat will deshalb eine neue Arbeitsgruppe einsetzen. Sie soll sich mit dem künftigen Bedarf, der Ausrichtung des Alterszentrums und den baulichen Varianten befassen. Spätestens im Januar 2027 soll sie ihre Arbeit aufnehmen. Zudem wollen Stein am Rhein, Ramsen und Thayngen im Oktober über eine stärker regional abgestimmte Alterspolitik sprechen. Erste Informationen an den Einwohnerrat sind für 2027 vorgesehen, vertiefte Abklärungen sollen 2028 vorliegen.

Genau diese zeitliche Perspektive stört Leu. «Aus meiner Sicht geht es zu wenig schnell. Und wir dürfen nicht nur auf die Windler-Stiftung warten», sagte er. Auch Niels Müller (Pro Stein) zeigte sich betroffen. «Ich bin auch erschrocken», sagte er in der Diskussion. Die Mängel hätten seiner Ansicht nach bereits bei den Arbeiten von 2020 auffallen können.

Stadtrat Ulrich Böhni (GLP) erklärte daraufhin, dass es sich damals bewusst nicht um eine Gesamtanierung gehandelt habe. Bestimmte Bereiche, darunter die Küche, seien nicht Teil des Projekts gewesen. Einwohnerrat und ehemaliger Leiter des Alterszentrums Peter Keller (SP) verwies ebenfalls darauf, dass damals vor allem Ver-

besserungen für den Alltag der Bewohnerinnen und Bewohner umgesetzt worden seien.

Carla Rossi machte gleichzeitig klar, dass eine Entscheidung über Sanierung oder Neubau nicht isoliert getroffen werden könne. Es gehe um die gesamte Versorgung älterer Menschen in Stein am Rhein. «Es wird eine sehr grosse Kiste», sagte sie.

Windpark Chroobach

Weniger kontrovers verlief die Diskussion über den Windpark Chroobach. Ruth Metzger (SVP) wollte wissen, wie es nach Ablauf des bestehenden Vorvertrags mit der EKS AG weitergeht. Stadtrat Ueli Böhni (GLP) erklärte, der Vertrag werde nicht verlängert. Er läuft am 5. Oktober 2026 aus. Stattdessen sollen ein neuer Baurechtsvertrag und eine separate Nutzungsvereinbarung ausgehandelt werden. Über den Baurechtsvertrag muss die Steiner Stimmbevölkerung an der Urne entscheiden.

Mehr als bewilligt

Beim letzten grösseren Sachgeschäft ging es um die neue Informationslösung der Stadt. Der Einwohnerrat hatte dafür einen Kredit von 200'000 Franken bewilligt. Die Schlussrechnung beträgt nun 232'287 Franken, 16 Prozent über dem ursprünglichen Kredit.

Stadtrat Roman Suter begründete die Mehrkosten mit zu tief eingeschätzten Aufwänden und zusätzlichen Anforderungen. Beat Leu störte sich vor allem an der Informationspolitik des Stadtrats. «Das Geld ist ausgegeben», hielt er fest. Für ihn stellt sich deshalb die Frage, wie künftig früher und transparenter informiert werden kann, wenn ein Projekt aus dem finanziellen Rahmen läuft.

Der Zusatzkredit von 32'287 Franken wurde mit 13 Ja-Stimmen bei einer Gegenstimme (Beat Leu) genehmigt. Die Kreditabrechnung über 232'287 Franken wurde anschliessend einstimmig genehmigt. *Jurga Wüger*

Label für Alterszentrum und Ersatzwahl

STEIN AM RHEIN Im Auftrag des Alterszentrums Stein am Rhein hat die terzStiftung eine anonymisierte Mitarbeiterzufriedenheitsumfrage durchgeführt. Laut einer Mitteilung der Stadt Stein am Rhein, wurde das Label für Bewohner- und Angehörigenzufriedenheit bereits 2023 verliehen. «Die Mitarbeitenden ihren Arbeitsort nun so positiv bewertet, dass das Alterszentrum erstmals auch die Auszeichnung für hohe Mitarbeiterzufriedenheit erhalten hat», heisst es weiter im Schreiben.

Ersatzwahl im Einwohnerrat

Simone Good-Ehrensperger hat ihren Rücktritt aus dem Einwohnerrat auf Ende Jahr eingereicht. Sie war seit 1. Januar 2025 Mitglied des Einwohnerrats. Die Ersatzwahl findet am 29. November statt.

Ende September tritt Urs Mettler nach über 20 Jahren im Dienst der Stadt in den frühzeitigen Ruhestand.

Der Stadtrat dankt Urs Mettler herzlich für seinen Einsatz und wünscht ihm für den neuen Lebensabschnitt alles Gute. (r.)

Kantonspolizei zieht um

STEIN AM RHEIN Die Polizeistation Stein am Rhein wechselt ihren Standort: Ab Donnerstag, 24. September, befindet sie sich neu an der Mühlenstrasse 12 in Stein am Rhein. Der bisherige Standort an der Chlini Schanz wird im Zuge des Umzugs aufgegeben. Für die Bevölkerung bleibt das Dienstleistungsangebot der Schaffhauser Polizei am neuen Standort unverändert bestehen.

Bei den neuen Räumlichkeiten handelt es sich um eine Übergangslösung für voraussichtlich rund vier

Jahre. Anschliessend soll die Polizeistation ihren definitiven Standort im alten Zeughaus in Stein am Rhein beziehen.

«Wir freuen uns auf den Umzug und darauf, die Bevölkerung am neuen Standort begrüßen zu dürfen. Auch wenn es sich vorerst um eine Übergangslösung handelt, können wir unsere Dienstleistungen wie bis anhin anbieten und bleiben für die Bevölkerung im oberen Kantonsteil vor Ort», sagt Benjamin Zahnd, Leiter der Polizeistation in Stein am Rhein. (r.)

Wildwarner sollen dazu beitragen, Wildunfälle zu reduzieren

SCHAFFHAUSEN Im Herbst werden die meisten Kollisionen von Motorfahrzeugen mit Wildtieren verzeichnet. Mit den kürzer werdenden Tagen steigt insbesondere während der Dämmerung das Risiko für Zusammenstösse. Um Wildunfälle zu reduzieren, werden in der Eisenhalde (Siblingen) und in Hohbrugg (Schleitheim) Wildwarner installiert. Dies teilte am 15. September die Jagd- und Fischereiverwaltung des Kantons Schaffhausen mit.

Die Wildwarner sollen dazu beitragen, Kollisionen zwischen Fahrzeugen und Wildtieren zu reduzieren und damit sowohl die Si-

cherheit der Verkehrsteilnehmenden als auch den Schutz der Wildtiere zu verbessern. Die Geräte erkennen Wildtiere in Strassennähe mittels Bewegungssensoren und warnen die Verkehrsteilnehmenden mit orange blinkenden Warnlichtern vor deren Präsenz.

Schutz vor Kollisionen mit Wildtieren

Die orangen LEDs blinken, solange ein Wildtier im Erfassungsbereich ist. Die Geräte sind mit den umliegenden Einheiten verbunden, sodass es beidseits der Strasse auf einem Strassenabschnitt von etwa 50 Metern blinkt und so Verkehrs-

teilnehmende frühzeitig vor der drohenden Kollisionsgefahr warnt.

Die Anwendung der Präventionsmethode wird durch Wildlife Solutions Schweiz wissenschaftlich begleitet. Dazu werden Wildtiere im Strassenbereich systematisch mit Videokameras erfasst und risikoreiche Situationen dokumentiert. Die gewonnenen Erkenntnisse erlauben Aussagen zur Wirksamkeit des Systems und ermöglichen die standortspezifische Optimierung der Massnahmen. Zudem bilden die Erkenntnisse auch die Grundlage für Präventionsmassnahmen an weiteren gefährdeten Standorten. (r.)



Befinden sich Tiere in Strassennähe blinken Warnlichter. Bild: WLS

Stadtpräsidentin Corinne Ullmann tritt vorzeitig zurück

STEIN AM RHEIN Stadtpräsidentin Corinne Ullmann gibt per 31. August 2027 ihren Rücktritt bekannt. Das teilte sie in einem Schreiben vom 18. September mit.

Der Entscheid, ihr Amt und ihre politische Tätigkeit in Stein am Rhein abzugeben, falle ihr nicht leicht, schreibt Ullmann. Nach fast zehn Jahren im Stadtrat, davon fast sechs Jahren als Stadtpräsidentin, seien dies für sie prägende, bereichernde und wertvolle Jahre gewesen, in denen sie die Stadt habe mitgestalten und gemeinsam mit vielen Menschen wichtige Schritte für die Gemeinschaft habe gehen dürfen.

Frühzeitiger Rücktritt für geordneten Übergang

Sie sei überzeugt, dass der gewählte Zeitpunkt richtig sei und eine gute Grundlage für Kontinuität sowie einen geordneten Übergang schaffe, so Ullmann. Sie habe sich dazu mit dem Stadtschreiber sowie den Stadtratskolleginnen und -kollegen ausgetauscht. Gemeinsam habe man einen Termin gesucht, der für die Stadt, die Verwaltung und die anstehenden Gesamterneuerungswahlen möglichst sinnvoll sei.

Mit dem Rücktritt Ende August 2027 solle dem neu gewählten Stadtpräsidium genügend Zeit für eine gute Einarbeitung zur Verfügung stehen. So könne die Nachfolgerin oder der Nachfolger bereits bei der Budgetbearbeitung mitwirken und frühzeitig Verantwortung übernehmen. Sie sei überzeugt, dass dies einen wichtigen Beitrag für einen möglichst nahtlosen Übergang und die Kontinuität in der Führung der Stadt leiste. «Gleichzeitig eröffnet der Wechsel neue Chancen – mit neuen Ideen, neuen Zielen und frischem Wind», schreibt sie.

Bis zu ihrem Ausscheiden werde sie ihr Amt mit voller Kraft und Engagement weiterführen und bleibe für Mitarbeitende, Bevölkerung und Stadtrat offen für Anliegen und Fragen, betont Ullmann. Auf ihre bisherige Amtszeit blicke sie mit grosser Dankbarkeit zurück: Die Begegnungen, die Zusammenarbeit mit Verwaltung, Stadtrat und Einwohnerrat sowie das Vertrauen der Bevölkerung bedeuteten ihr sehr viel. «Ich freue mich darauf, die verbleibende Zeit gemeinsam mit Ihnen und für unsere Stadt zu gestalten – engagiert, mit Überzeugung und mit Blick auf eine gute Zukunft», so Ullmann abschliessend. (r.)

ANZEIGE

**STADT STEIN
AM RHEIN**



Amtliche Publikation der Stadt Stein am Rhein vom 22. September 2026

Beschlüsse des Einwohnerrats vom 18. September 2026

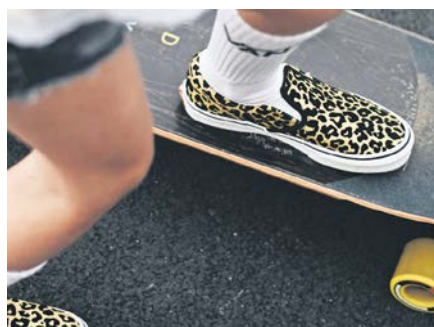
1. Das Protokoll der Sitzung vom 26. Juni 2026 wird genehmigt und verdankt.
2. Das Postulat «Postulat «vierteljährliches Cockpit-Financen» wird als erheblich erklärt.
3. Die Interpellation «Weiteres Vorgehen betreffend Windpark Chroobach» wird durch die Interpellantin begründet, den Stadtrat beantwortet und anschliessend im Einwohnerrat diskutiert.
4. Die Interpellation zur aktuellen Situation und zur zukünftigen Entwicklung des Alterszentrums Stein am Rhein wird durch den Interpellanten begründet, den Stadtrat beantwortet und anschliessend im Einwohnerrat diskutiert.
5. Der Zusatzkredit über die Bruttokosten von CHF 32'287.80 sowie die Kreditabrechnung über die Bruttokosten von CHF 232'287.80 für die Einführung der neuen Informatiklösung wird genehmigt.

Einwohnerrat Stein am Rhein

Werner Käser
Präsident

Simone Good-Ehrensperger
Erste Vize-Präsidentin

A1746125



News, Tipps & Tricks für Schaffhauser Familien

Nichts verpassen mit dem kostenlosen
Familien-Newsletter!

shn.ch/flaschenpost



FLASCHENPOST



SN

Kostenlose Hausaufgabenhilfe

SCHAFFHAUSEN Das Jugendrotkreuz Schaffhausen startet ein neues, kostenloses Angebot für Schülerinnen und Schüler: die offene Hausaufgabenhilfe.

Ab 10. September erhalten Kinder der Unterstützung bei Hausaufgaben, Prüfungsvorbereitungen und schulischen Fragen. Das Angebot richtet sich insbesondere an Schülerinnen und Schüler der 3. bis 6. Klasse und steht Kindern aus allen Gemeinden des Kantons Schaffhausen offen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Kinder bringen ihre eigenen Hausaufgaben und Lernunterlagen mit.

Mit der offenen Hausaufgabenhilfe möchte das Jugendrotkreuz Schaffhausen einen Beitrag zu fairen Bildungschancen leisten. Das Angebot richtet sich insbesondere an Familien, die sich zusätzliche private Lernunterstützung finanziell nicht leisten können. Gleichzeitig sollen die Kinder darin bestärkt werden, selbstständig zu lernen und ihre schulischen Herausforderungen eigenständig zu bewältigen.

Die Hausaufgabenhilfe findet alle zwei Wochen donnerstags von 16.30 bis 18 Uhr in der Kammgarn Bibliothek, Schaffhausen, statt.

Für die Durchführung sucht das Jugendrotkreuz Schaffhausen zudem Freiwillige ab 16 Jahren. Eine pädagogische Ausbildung ist nicht erforderlich – Freude an der Arbeit mit Kindern, Geduld und Zuverlässigkeit zählen. (r.)

Einführung «Online-Services»

SCHAFFHAUSEN Der Kanton Schaffhausen nimmt die neue Plattform «Online-Services» in Betrieb. Sie soll der Bevölkerung einen einfachen Zugang zu bestehenden digitalen Dienstleistungen und Formularen der kantonalen Verwaltung ermöglichen.

Die Plattform «Online-Services» wird schrittweise weiterentwickelt. Zu Beginn enthält sie rund 200 digitale Dienstleistungen der kantonalen Verwaltung. In einer späteren Ausbaustufe soll ab 2028 auch ein sicherer digitaler Zugang mittels E-ID angeboten werden. Die Plattform «Online-Services» ist ab sofort verfügbar unter <https://services.sh.ch>. (r.)

Keine Grenzen für Fantasie am Jups in Stein am Rhein



Lilou und Swea schlüpfen als Reporterinnen in Aktion: Stehend halten sie ihre Eindrücke aus dem Kurs «Comic zeichnen» mit Stift und Papier fest.

Bild: Till Burgherr

Sechzehn Kinder sitzen an einem langen Tisch und zeichnen. Im Comic-Workshop des Jups-Festivals in Stein am Rhein wurden Fantasie und Geschichten zu Bildern. Ein Bericht von Kindern über Kinder.

STEIN AM RHEIN Die Treppe führt steil hinunter. Links stehen mehrere Weinfässer, der Raum wirkt historisch. Ein spezieller Geruch steigt in die Nase. Es riecht, als würde man einen Edding-Filzstift öffnen und direkt daran schnupern. Ein langer Tisch ist zu sehen, dort sitzen viele Kinder, sechzehn sind es. Sie zeichnen konzentriert. Filzstifte in verschiedenen Grössen liegen vor ihnen. Manche Kinder machen Grimassen, während sie ihre Striche aufs Papier bringen.

Es ist ruhig, obwohl so viele Kinder im Raum sind. Alle sind in ihre eigene Geschichte eingetaucht. Auf den Blättern entstehen Figuren, da ist eine Verfolgungsjagd, dort ein Abenteuer. Jede Zeichnung erzählt etwas anderes. Wir sind im Comic-Workshop des Jups-Festivals in Stein am Rhein. Comic bedeutet hier, Geschichten zu erzählen. Und am langen Tisch entstehen gerade sechzehn verschiedene Geschichten.

Vom Bösen bis zum Dino-Raub Miro versucht, das Böse festzuhalten. Ihn interessiert die Frage, wie man das Böse überhaupt zeichnen kann. Er malt Augen und versieht sie mit dunklen Strichen. Dadurch wirkt die Figur wütend und bedrohlich. Livio dagegen zeichnet einen Goldraub. Armin hat sich etwas

Aussergewöhnliches ausgedacht. In seinem Comic überfällt ein Dino einen Kiosk. Der Dinosaurier trägt eine Maske und einen Sack über der Schulter. Danach wird er von der Polizei verfolgt. Doch auch die Polizisten haben Pech, ihr Auto fährt an eine Klippe, überschlägt sich und mit schepper, klapper, bumms endet die Geschichte.

Anaya erzählt eine andere Geschichte, die weniger spektakulär, aber positiver endet. In ihrem Comic versucht ein Junge, Skateboardfahren zu lernen. Zuerst liegt er nach einem Sturz auf dem Boden. Doch nach langem Üben klappt es. Am Ende fährt er sogar über Rampen. Anaya findet Skaten cool und würde selbst gerne Skateboard fahren. Mit ihrer Geschichte hat sie ihren Traum aufs Papier gebracht. Dass sie dafür einen Jungen gezeichnet hat, war Zufall, sagt sie.

Geschichten ohne Worte

Geleitet wird der Workshop von Stefan Brülisauer. Aufmerksam verfolgt er, was die Kinder zu Papier bringen wollen. Er gibt Tipps, hält sich ansonsten zurück und fragt nach, wie ihre Geschichten weitergehen. Die Ideen, betont er, stammen vollständig von den Kindern. Erzählt werden sie in Bildern. «Alle Köpfe rauchen, Kreativität ist im Gange», sagt Brülisauer mit Blick

auf den Tisch, an dem ununterbrochen gearbeitet wird. Er selbst zeichnet, seit er ein Kind ist. «Ich habe nie damit aufgehört.» Inzwischen hat er seine Leidenschaft zum Beruf gemacht.

Im Workshop macht der Kursleiter den Kindern möglichst wenige Vorschriften. «Es geht nicht darum, perfekt zu zeichnen.» Figuren müssen nicht die richtigen Grössen haben, Linien müssen nicht exakt sein. Gerade dieses ursprüngliche Zeichnen «ist ehrlich und interessant», sagt Brülisauer.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erzählen Geschichten, ohne viele Worte zu benutzen. Ein paar Striche genügen, um jemanden wütend aussehen zu lassen. Ein Sack auf dem Rücken macht aus einem Dino einen Räuber. Und nur wenige Linien trennen den Sturz vom Skateboard vom Lauf über die Hindernisse. Was dazwischen geschieht, ergänzt die Betrachterin, der Betrachter im eigenen Kopf.

Till Burgherr

Beobachtungen von Kindern über Kinder

Dieser Artikel entstand im Kurs am Festival Jups (Junges Publikum Schaffhausen) in Stein am Rhein. Die vier Nachwuchsreporter Noah, Leon, Lilou und Swea, alle zwischen elf und zwölf Jahren alt, besuchten am 6. September den Comic-Workshop und hielten ihre Eindrücke fest. Sie beobachteten die Zeichnerinnen und Zeichner, stellten Fragen und sammelten Informationen.

Dabei lernten sie mit Till Burgherr, Redaktor bei den «Schaffhauser Nachrichten», auch die kleinen Herausforderungen des journalistischen Arbeitens kennen: Ein Kugelschreiber zerfiel in mehrere Stücke. Und wie die Einzelteile des Kugelschreibers wieder zusammengefügt werden mussten, galt es auch, die gesammelten Beobachtungen und Notizen zu einem stimmigen Ganzen zusammenzusetzen. (r.)



Nothilfekurs unter der Leitung von Nicole Sprater (stehend). Bild: zvg

Gerüstet für den Notfall

Manchmal entscheiden Sekunden über Leben und Tod. In Notsituationen gilt es lebensrettende Massnahmen zu treffen. Am 11. September fand in der Zivilschutzanlage Stein am Rhein ein Nothilfekurs statt, angeboten von der Nachbarschaftshilfe Hand-in-Hand und dem Samariterverein Stein am Rhein unter der Leitung von Nicole Sprater mit Margrit Fehr.

Erläutert und an Kursteilnehmenden und Puppen geprobt wurden der Ampel-Check sowie erste Nothilfetechniken bei Vorfällen wie

Blutungen, Verbrennungen, Herzinfarkt, Schlaganfall und Herzkreislauf-Problemen. Einige übten auch zum ersten Mal mit einem Defibrillator.

Dieser Kurs war für uns als Freiwillige der Nachbarschaftshilfe zusammengestellt worden um Erste Hilfe leisten zu können, bis professionelle medizinische Hilfe eintrifft. Es wurde sehr konzentriert und in freundschaftlicher Atmosphäre gelernt.

Gabrielle von Bernstorff, Stein am Rhein (Kursteilnehmerin)

Wettbewerbsgewinner vom Erste-Hilfe-Welttag in Eschenz

Nebst Reanimieren, sich informieren, Ballone steigen lassen oder sich an der Kaffeebar verwöhnen lassen, konnten die Besucher am Erste-Hilfetag vom 12. September

auch an einem Wettbewerb teilnehmen. Die richtige Antwort war natürlich «30 Herzdruckmassagen bei einer Reanimation». Gewinnerin des 1. Preises (einer Teilnahme an einem Nothilfe- oder BLS-AED-Kurs) ist Yvonne Ullrich, Eschenz. Den 2. Preis, das Buch «Erste Hilfe leisten, sicher handeln», gewinnt Eva Tanner aus Eschenz und je ein Erste-Hilfe-Set erhalten Doris Joos und Jennifer Graf, Kaltenbach und Christa Vogel, Eschenz.

Die Samariter Mammern-Eschenz möchten die Nothilfe-Ausbildung weiter vorantreiben und zeigen, wie einer in Not geratenen Person geholfen werden kann. Für Schnellentschlossene findet heute in Mammern um 18.30 Uhr ein BLS-AED-Kurs statt, kommen Sie vorbei, es sind noch drei Plätze frei. *Charly Maus, Samariter Mammern-Eschenz*



Eine Herzmassage unter fachkundiger Anleitung. Bild: zvg



Gewerbeverband traf Regierungsrat in Stein am Rhein

STEIN AM RHEIN Der Kantonale Gewerbeverband Schaffhausen (KGV) hat sich letzte Woche zum Austausch mit dem Gesamtregierungsrat getroffen. Treffpunkt war die historische Weinstube zum Rothen Ochsen in Stein am Rhein, wie der KGV mitteilte. Der Austausch biete dem Gewerbe die Möglichkeit, Anliegen der KMU direkt einzubringen, wo politische Entscheide vorbereitet werden. Gleichzeitig erhalte die Regierung Einblick in die Situation der Unternehmen. Der Austausch sei nur eine von vielen Tätigkeiten, mit denen sich der Verband für die KMU im Kanton einsetze, so der KGV weiter. Vieles geschehe im Hintergrund: Der Vorstand nehme Anliegen aus den Betrieben auf und führe Gespräche mit Verwaltung und Politik. Entscheidend sei, «die richtigen Themen zum richtigen Zeitpunkt an die richtigen Stellen zu bringen». (r.)

Von links: Marion Fringer, Geschäftsführerin KGV; Patrick Strasser – Regierungsrat; Antonino Alibrando, Vorstand KGV/Präsident Gewerbeverein Stein am Rhein; Roger Meier, Vizepräsident KGV/Präsident Gewerbeverein Klettgau; Dani Romay, Vorstand KGV/Präsident Bau- und Handwerksverband Schaffhausen-Weinland; Dr. Stefan Bilger, Staatschreiber; Luca Jaquet, Präsident KGV; Marcel Montanari, Regierungsrat; Dr. Cornelia Stamm Hurter, Regierungsratspräsidentin; Martin Kessler, Regierungsrat; Helena Egli, Vorstand KGV; Dino Tamagni, Regierungsrat. Bild: zvg

ANZEIGE

**STADT STEIN
AM RHEIN**


Amtliche Publikation der Stadt Stein am Rhein vom 22. September 2026

Ersatzwahl eines Mitglieds des Einwohnerrats Stein am Rhein für den Rest der Amtsdauer 2025-2028

I. Wahltermine

1. Am 29. November 2026 und an den gesetzlichen Vortagen findet in der Stadt Stein am Rhein die Ersatzwahl für ein Mitglied des Einwohnerrates für den Rest der Amtsdauer 2025 bis 2028 statt.
2. Ein allfälliger zweiter Wahlgang (Nachwahl) findet am 28. Februar 2027 statt.

II. Bestimmungen der Transparenzverordnung des Kantons Schaffhausen

Die amtliche Publikation dieser Abstimmungs- und Wahlanordnung mit Hinweisen zu den Wahlterminen, dem Anmeldeverfahren und der Offenlegungspflicht der Interessenbindungen erfolgt auf der Website der Stadt Stein am Rhein unter www.steinamrhein.ch/ amtlichepublikationen sowie im Aushangkasten im Adlergässli.

Stadtrat Stein am Rhein

A1746094

■ SPIEL MAL WAS



Bild: Roberta Fele

«Spiel mal was!»

Aktionstag für Familien

Was spielten Kinder vor 150 Jahren? Das können kleine und grosse Spielfans am Sonntag, 27. September im Museum Lindwurm in Stein am Rhein entdecken. Von 11 bis 17 Uhr warten im ganzen Haus verschiedene historische Spiele. (r.)

■ FOLK-BLUES



Bild: zvg

Rusty Stone

Authentischer Folk-Blues mit akustischen Instrumenten, Mundharmonika und der rauchigen Stimme von Rusty Stone. Freitag, 25. September, 20 Uhr, Bistro chez Ulrique, Stein am Rhein, Anmeldung: 076 343 13 67 (r.)

IMPRESSUM

Verlag Meier+Cie AG, Schaffhausen
Adresse: «Steiner Anzeiger»,
Postfach 1275, 8201 Schaffhausen.
www.steineranzeiger.ch

Redaktion Jean-Marc Rossi (jmr)
redaktion@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 33, (Di und Mi nicht besetzt, Anrufe werden bei Abwesenheit ab Do umgeleitet).

Erscheinungsweise
jeweils dienstags

Abonnement
aboservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66
Jahresabonnement: Fr. 104.-

Anzeigenverkauf
Timo Kälin
anzeigenservice@steineranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 22

Anzeigenschluss
Freitag, 16 Uhr, (Textanschluss
Mittwoch, 14 Uhr).

Redaktionsschluss
Montag, 9 Uhr.

Druck und Auflage
Kuhn-Druck AG Neuhausen;
NA 1014 Ex., GA 4733 Ex.

Agenda

Veranstaltungen vom 22. bis 29. September

MAMMERN

Dienstag, 22. September

Eva-Maria Rusch und Marco Ambrosini, Cembalo, Klavier, Orgel und Tafelklavier / Violine, Klinik Schloss Mammern, 17 Uhr.

BLS-AED- / Erste-Hilfe-Kurs, Verhalten bei Kreislaufstillstand, Samariter Mammern-Eschenz, 18.30 Uhr, Schulhaus.

Samstag, 26. September

Dreielei, drei Chöre singen gemeinsam: Chormanne Mammern, Charity Singers Nussbaumen und Frauenchor Mammern, 19 Uhr, Katholische Kirche.

HEMISHOFEN

Donnerstag, 24. September

Fürli-Treff, 19 Uhr Badeplatz.

ÖHNINGEN / WANGEN

Donnerstag, 24. September

Auftakt der KKÖ-Thementage «Der Sündenfall der Kunst» (s. Vorschau).

Freitag, 25. September

Les Saxofous, ein wildes Dutzend groovende Saxophone, 19 Uhr, Bootsscheune Wangen.

Samstag, 26. September

7. Kulturnacht Wangen am See, Kunst, Musik und kreative Begegnungen, 17-23 Uhr.

Sonntag, 27. September

An Marthas Flügel, Liederabend mit Rebecca Overlack (Sopran), Paul Schmidtko (Tenor) und Niklas Lässle (Klavier), 18 Uhr, Museum Haus Dix, Hemmenhofen.

RAMSEN

Mittwoch, 23. September

«Und ewig rauschen die Gelder», Theater 88, Aula, 20 Uhr.

Donnerstag, 24. September

«Und ewig rauschen die Gelder», Theater 88, Aula, 20 Uhr.

Freitag, 25. September

«Und ewig rauschen die Gelder» Theater 88, Aula, 20 Uhr.

Samstag, 26. September

«Und ewig rauschen die Gelder», Theater 88, Aula, 20 Uhr.

Sonntag, 27. September

Faszinierende Welt der Kiefern, Führung, 10 Uhr, Föhrenmuseum Ramsen, 052 620 41 26.

STEIN AM RHEIN

Dienstag, 22. September

ADHS/ADS besser verstehen, Vortrag von Roger Vogt, Samariterverein Stein am Rhein, 19 Uhr, Windler-Saal.

Donnerstag, 24. September

Die Designpraxis von Willy Guhl (s. Vorschau).

Freitag, 25. September

Rusty Stone (s. Vorschau). «Mario und der Zauberer», Sündenfall der Kunst» (s. Vorschau).

Samstag, 26. September

«Calle Málaga», 20 Uhr, Cinema Schwanen.

Das Kloster bei Nacht, Nachtführungen mit Claudia Eimer, 21 Uhr, Museum Kloster Sankt Georgen.

Sonntag, 27. September

Spiel mal was! (s. Vorschau). «L'Affaire Bojarski», 19.30 Uhr, Cinema Schwanen.

■ DER SÜNDENFALL DER KUNST

Der Sündenfall der Kunst

24.-28. September

Vier Thementage in Öhningen und Stein am Rhein fragen nach der gefährlichen Nähe von Kunst, Verführung und Macht.

Donnerstag, 19 Uhr: Vortrag von Irmela von der Lühe, Bürgersaal Öhningen: Thomas Manns «Mario und der Zauberer» (1930) über die politische Verführbarkeit.

Freitag, 20 Uhr: Klaus Maria Brandauers Verfilmung von «Mario und der Zauberer» (1994) mit Einführung durch Irmela von der Lühe. Cinema Schwanen, Stein am Rhein.

Sonntag, 19 Uhr: Vortrag zu Klaus Manns «Mephisto» von Irmela von der Lühe, Bürgersaal Öhningen: Im Zentrum steht das Schicksal eines Künstlers, der sich mit der nationalsozialistischen Macht arrangiert.

Montag, 19.30 Uhr: István Szabós Film «Mephisto» (1981), mit Einführung durch Irmela von der Lühe. Cinema Schwanen, Stein am Rhein.

Veranstaltet werden die Thementage vom Kulturkonvent Öhningen. Tickets Vorträge: www.kulturkonventoehningen.de, Kinovorstellungen: www.cinema-schwanen.ch oder Abendkasse. (r.)

■ DESIGN



Katrin Stowasser auf einem Strandstuhl von Willy Guhl. Bild: Ali Zigeli

Die Designpraxis von Willy Guhl Buchvorstellung und Gespräch

Der in Stein am Rhein geborene und aufgewachsene Willy Guhl (1915-2004) gilt als einer der wichtigsten Schweizer Designer der Nachkriegszeit. Sein Strandstuhl und sein Blumenkasten aus Eternit sind Ikonen des Schweizer Designs. Katrin Stowasser stellt «Tastsinn als Formgebung» vor. In diesem Buch erforscht die Kunsthistorikerin die gestalterische Haltung von Willy Guhl. Regula Guhl, die Tochter von Willy Guhl wird auch anwesend sein. Donnerstag, 24. September, 19 Uhr Kulturhaus Obere Stube, Stein am Rhein, Anmeldung unter: info@kulturhaus-oberecube.ch. (r.)

Montag, 28. September

Tanznachmittag, 14 Uhr, Gemeinschaftsraum Zur Fridau, Anmeldung: juerg.alder@sunrise.ch.

Dienstag, 29. September

Spielabend, Gesellschaftsspiele 18.30 Uhr, Bistro chez Ulrique.

Einträge in der Agenda sind kostenlos. Quelle: Nordagenda und Websites der Gemeinden. Hinweise an: redaktion@steineranzeiger.ch.

ANZEIGE

...und die Fenster sind von Kunz.

KUNZ

Kunz Fenster AG
Fenster & Haustüren
Telefon 052 645 03 03
www.kunzfenster.ch

100 JAHRE JUBILÄUM | seit 1926